

Entspannung der besonderen Art

Einen speziellen Raum für Menschen mit Behinderungen hat das Lebenshilfe-Wohnheim „Holzfeld“ eingerichtet

■ **Hüllhorst** (nw). Ein Traumzimmer, das sofort zum Verweilen einlädt und in dem man am liebsten den Tag über entspannen möchte: Die verschiedenen Farbwechsel in dem lichtgedämmten Raum lassen die Gedanken schweifen, die Wahrnehmung wird geschult. Snoezelen ist eine neue Therapie- und Behandlungsfarm, die im Lebenshilfe-Wohnheim „Holzfeld“ in Hüllhorst zum Einsatz kommt.

Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke und Helmut Exter, Aufsichtsratsvorsitzender WuB Wohnen und Begleiten GmbH, ließen sich von Wohnheimleiterin Claudia Dierkes die Gestaltung des Snoezelraumes erklären.

Mit von der Partie waren auch die Geschäftsführer Christian

Lemper und Wilfried Röhling von der WuB Wohnen und Begleiten GmbH der Lebenshilfe Lübbecke.

Seit neuestem erst gehört der sogenannte Snoezelraum zum Inventar des Wohnheims „Holzfeld“ der WuB Wohnen und Be-

gleiten in Hüllhorst, einer Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke. „Die Errichtung dieses Raumes wurde durch eine Förderung der Kämpfen Stiftung in Höhe von 9.590 Euro möglich gemacht. Dies sind 70 Prozent der Gesamtkosten“, sagte Christian Lemper. „Die Raum-Atmosphäre ermöglicht unseren Menschen mit schwersten Behinderungen eine wirkliche Entspannung. Snoezelen ermöglicht ferner die Anregung aller Sinne und die Schaffung von neuen Zugangswegen zur Umwelt“, erklärte Claudia Dierkes.

Snoezelen wurde in den Niederlanden entwickelt und hat in den letzten Jahren eine wichtige Rolle in der begleitenden Betreuung von Menschen mit schwerer mehrfacher Behinderung be-

kommen. Man versteht darunter den Aufenthalt in einem angenehmen und warmen Umfeld.

Begleitet wird dieser Aufenthalt von leisen Klängen und von verschiedenen Lichteffekten. Das Snoezelen dient der Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung.

Das Lebenshilfe-Wohnheim „Holzfeld“ wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen und bietet Platz für 24 Menschen mit Behinderungen, davon sind zwölf Wohnplätze für Rollstuhlfahrer geeignet. Weiterhin verfügt das Wohnheim über zehn Plätze für interne Tagesstrukturmaßnahmen sowie zehn Plätze für Menschen, die als Externe die Tagesstruktur nutzen möchten.



Im Traumzimmer: Helmut Exter, Claudia Dierkes, Horst Bohlmann, Christian Lemper und Wilfried Röhling (v. l.). FOTO: WALDEMAR FREITAG